

Redaktion – Briefe an die Redaktion

Sinnlose Subventionen in Wasserstraßen

Betrifft: Diskussion über Elbe-Ausbau

Mich stört die ewige Verleumdung unseres Elbe-Experten des BUND, Dr. Dörfler. Ich schätze, das hat auch etwas mit der engen Verbindung Dr. Dörflers und der BI Pro Elbe mit der evangelischen Kirche zu tun. So trifft sich die BI Pro Elbe in einer Kirche in Dessau, und die Magdeburger treffen sich im Dom. Dr. Dörfler war der Initiator, mit der BI Pro Elbe Elbekirchentage von Hamburg bis Dresden zu veranstalten. Nummer drei ist ja nun im Juni in Hitzacker. Auch drei Elbe-Symposien in Dessau wurden von der anhaltinischen Landeskirche organisiert mit der BI Pro Elbe, wo sich Ausbau-Befürworter und -Gegner gleichberechtigt immer äußern konnten. So gibt es

einen Synoden-Beschluss der EKD, der sich gegen alle Elbe- und Saale-Ausbau ähnlichen Bauarbeiten wendet. So suchen Kirche und BI Pro Elbe gemeinsam nach einem Konsens mit den Ausbau-Befürwortern.

Seit Jahren fordere ich auch in der Presse, den Elbe-Saale-Kanal zu privatisieren. Was auch der Bund der Steuerzahler fordert. Steuern einsparen und dafür mehr private Verantwortung sollte eigentlich im Sinn unserer Regierenden sein. Doch darauf reagierte bisher niemand, denn jeder weiß: Ein Elbe-Saale-Kanal privat gebaut und betrieben rechnet sich nicht.

Jeder kann sich im Internet informieren über Pro und Contra Elbe-Saale-Ausbau. Die Meinung der Ausbau-Befürworter findet man im Internet unter

„Elbe Saale Nachrichten“. Dass nur Dank künstlich verbilligter Frachttarife infolge einseitige Subventionen überhaupt Binnenschiffe auf der Saale und Elbe fahren können, wird generell verschwiegen. Die Bahn, der echte Konkurrent vom Binnenschiff, muss dagegen wettbewerbsverzerrt ohne künstliche Stützung auskommen, Öko + Mineralölsteuer + Maut = 300 Millionen Euro, und die sind nur von der Bahn zu bezahlen.

Für mich ist das Sozialismus in der sozialen Marktwirtschaft. Pro Elbe findet man im Internet unter „-elbe-insel.de.“ Dort kann man nachlesen, welche unabhängigen Experten von Unis uns unterstützen. Im Internet kann man sich die ARD-Sendung „Panorama“ Nr. 681 vom 26. April 2007: „Versenkte Milliarden – sinnlose Subven-

tionen in die Wasserstraßen im Osten“ noch ansehen. Das ist ein Paradebeispiel, wie im Osten zig Milliarden Euro an Steuergeldern sinnlos verbraten werden zum Nutzen von einigen Lobbyisten. Die angebliche Verlagerung des Lkw-Verkehrs von der Straße/A2 auf das Schiff/Mittellandkanal ist ein exzellentes Beamten-, Politiker- und Lobbyisten-Märchen. Fakt ist: Die A2 ist voll mit Lkw, und der Kanal, parallel zur A2, ist leider leer. Die FAZ hat es 2008 angedroht, „wenn man sich in Sachsen-Anhalt nicht wehrt gegen den Bau des Elbe-Saale-Kanals, werden das andere tun müssen“. Das könnte bedeuten, den Soli zu kürzen oder ganz zu streichen. Und das wäre dann sogar sehr gut.

Harald Köbel,
Coswig (Anhalt)